



Das ATS-Forum lädt ein:

Gehalten werden, um nicht unaufhörlich zu fallen... Mutter-Kind-Therapie bei postpartalen Krisen aus bewegungstherapeutischer Sicht

Physio-, Tanz-,
Bewegungstherapie

Seit 1998 wurden auf der Frauenstation C0 insgesamt 120 Mütter mit ihren Kindern behandelt. Das Behandlungsangebot wird interdisziplinär festgelegt. Seit 6 Jahren wird die Bewegungstherapie mit Mutter und Kind durch Video- Aufzeichnungen der Mutter-Kind-Interaktion ergänzt. Dieses Medium erweist sich als hilfreich im Sichtbarmachen der sonst flüchtigen Interaktionen. Die Festlegung von interdisziplinären Zielen wird klarer und die Veränderung im Prozess sichtbarer.

Der Aufbau der Beziehung der Mutter zum Kind und vom Kind zur Mutter geschieht in dieser Lebensphase im nonverbalen Bereich. Dieser Beziehungsaufbau wird auf der tanz- und bewegungstherapeutischen Ebene unterstützt. Die psychosoziale Kompetenz der Mutter widerspiegelt sich im Umgang mit dem Kind und dieser korreliert hochgradig mit der psychosozialen Entwicklung des Kindes.

Die psychosoziale Kompetenz wird gefördert:

- in der Sensibilisierung und dem Einüben der Selbstwahrnehmung der Mutter (öffnen der Sinne, Beanspruchung von Raum, Grenzen, Nähe- Distanz, Kraft, spüren der eigenen Gefühle)
- durch das Wahrnehmen des Ausdrucks des Kindes (seiner Laute, seiner Gebärden, seiner Mimik, seiner Bewegungen, seines Blickes)
- durch das Erkennen und Interpretieren der Körperwahrnehmungen und der Bewegungsbeobachtungen des Kindes durch die Mutter
- durch das Üben der daraus resultierenden Interaktion mit dem Kind auf der emotionalen und körperlichen Ebene

Anhand von Videobeispielen wird erläutert, unter welchen Umständen es möglich werden kann, dass die Mutter ihre Rhythmen, ihre Gestalt des Ausdrucks abstimmen und in besseren Einklang mit dem Ausdruck des Kindes zu bringen lernt.

Psychodynamisch erzeugt physisches Halten die Möglichkeit emotionaler Nähe im Sinne einer haltenden Umwelt (Winnicott). Mangelndes Halten erlebt der Säugling als „unaufhörliches Fallen“, „Zusammenbrechen ohne Zeitgefühl“ (Winnicott).

Referentin:

Franziska Neff, dipl. Bewegungstherapeutin

Dienstag, 6. Juli 2010
12:00 – 13:00 Uhr
im Sitzungszimmer MB 309

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Freundliche Grüsse
Theresa Witschi
Vizedirektorin DPTS
Leiterin Abteilung Therapien und Sozialdienst